



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kirchengesänge für katholische Gymnasien, ins Besondere zum Gebrauche des Theodorianum zu Paderborn

Paderborn, 1835

Erster Meßgesang.

urn:nbn:de:hbz:466:1-15517

Messgesänge.

Erster Messgesang.

1. Introitus.

Langsam.



Gott! ü=ber= all bist Du zu= ge= gen und spendest dei= ne
Ga= ben aus; die gan= ze Schöp= fung ist dein Haus; durch
al= le Zei= ten wirkt dein Segen. Doch daß wir, Unsichtba= rer!
dein, wie wir's be= dür= fen, uns er= freun, geh'n wir in dei= ne
Tem= pel ein,

2.

Da rührst Du sanfter alle Herzen!
Sie einiget des Glaubens Band;
Sie trennt nicht Leidenschaft, nicht Stand;
Ihr Gram vergift hier seine Schmerzen.
O segne, Gott, uns väterlich!
Dein Geist ergieß' in Alle sich,
Und stimm' uns Alle brüderlich!

3.

In deinem Reich sind Alle Glieder,
 Der König, wie der Knecht, dein Kind;
 Die lebten und einst leben, sind
 In dem Erlöser unsre Brüder.
 D'rum bitten wir für Alle hier;
 Sie All', auch Feinde, lieben wir
 Nach dem Gebot, o Herr, in Dir.

2. G l o r i a.

Nicht zu langsam.



Schwing dich, Herz, zu Gott empor! Sonne, Mond, die Welten
 al=le, Stürme, Blitz und Donner halle und der sel=gen Gei=ster
 Chor preisen Gottes Hoheit, Pracht, Gottes Weisheit, Lieb und
 Macht,

2.

Seele! Gottes Ebenbild,
 Nicht ein Raub der finstern Gräber,
 Tüble hoch dem Allbeleber,
 Ganz von Lieb' und Dank erfüllt!
 Horch' in dir dem Ruf der Pflicht,
 Der als Gottes Stimme spricht!

3.

Tugend will der Herr von dir,
 Will, daß ihn dein Leben ehre
 Und als Vorbild Andre lehre:
 Dies ist deine schönste Zier.

Gold, Gewalt und Ruhm vergeht;
Der Gerechte nur besteht.

3. Evangelium.

Langsam.

Mit Nacht umzog das Hei = denthum den Tempel Gottes,
Recht und Pflicht; doch sieh, Gott sprach: Es wer = de Licht! Da

ward das E = van = ge = li = um.

2.

Es hellt den Geist und wärmt das Herz;
Es zeigt, umstrahlt von Himmelsglanz,
Der Tugend dort den Siegeskranz,
Und hat Arznei für jeden Schmerz.

3.

Groß, edel, gut, von Sünden frei
Macht uns sein hoher, milder Sinn.
Wer redlich sucht, der findet ihn;
Seid ihm in Wort und Thaten treu! —

4. Credo.

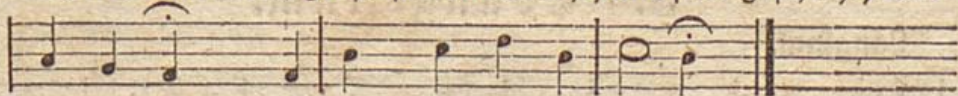
Andächtig.

D Ba = ter, wir er = he = ben Dich mit freu = di = gem Ge =

mü = the! Du herrschest unver = än = der = lich mit Weisheit und mit



Gü = te. Unendlich groß ist deine Macht, und stets geschieht, was



Du be = dacht. Wohl uns, daß Du re = gie = rest!

2.

O Jesu Christ, des Höchsten Sohn!
 Dich, seinen Eingebornen,
 Dich sandte Gott vom Himmelsthron
 Zur Rettung der Verlorenen.
 Du Mittler zwischen uns und Gott,
 Hilf uns im Leben und im Tod!
 Erbarm' Dich unser Aller!

3.

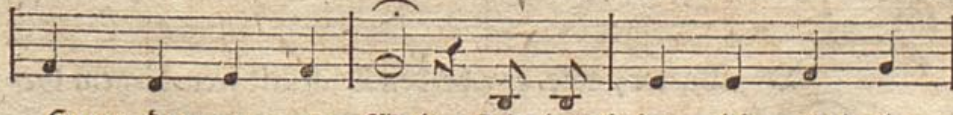
O Heil'ger Geist, Du Geist von Gott,
 Erleuchte, bespre, tröste,
 Die Jesus Christ durch seinen Tod
 Zum Himmelreich erlös'te!
 Auf deinen Beistand hoffen wir,
 Verlaß uns nicht! — so sind wir hier
 Und dort auch ewig selig.

5. Offertorium.

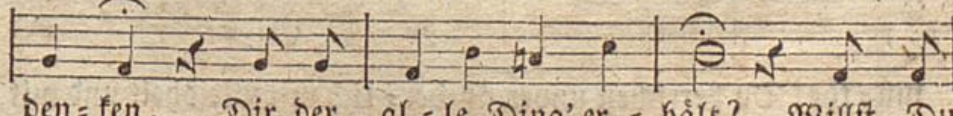
Langsam.



Gott, was kann der Mensch Dir schenken, Dir dem



Herrn der gan = zen Welt, Dir durch den die Sei = ster



den = ken, Dir der al = le Ding' er = hält? Willst Du

un=fer Gut und Le=ben, freu=dig sei es hin=ge=ge=ben! Dein Ge=schent ja ist es nur, Wa=ter der Na=tur!

2.

Doch von Allem, was wir haben,
 Willst Du unser Herz allein.
 Mit des Priesters Opfergaben
 Soll es Dir geheiligt sein!
 So wie Jesus einst sein Leben
 Uns zum Heile hingegeben;
 Also, Vater, opfern wir
 Unser Alles Dir.

3.

Wenn wir deinem Reich uns weihen,
 Wie dein Eingeborner lehrt;
 Wirfst Du, Gott, uns auch verleihen,
 Was zum Unterhalt gehört.
 Darum gib uns nur den Willen,
 Die Gebote zu erfüllen!
 Alles andre, Herr der Welt,
 Sei Dir heimgestellt!

6. S a n c t u s.

Mäßig.

In Geist und Wahrheit Gott ver=eh=ren,
 sich ganz der Tu=gend weihn, das Wohl der Menschen

freu = dig meh-ren, — nur dies heißt hei = lig
sein.

2.

Mehr ist des Geistes innre Zierde,
Als Ehre, Macht und Geld;
Es bleibt der Tugend hohe Würde,
Zerfiel auch rings die Welt.

3.

Was noch kein sterblich Ohr gehöret,
Kein Auge je gesehn;
Das wird den Guten einst gewähret,
Wenn sie zum Vater gehn.

7. Das Gebet des Herrn.

Bittend.

O Vater, dem kein Vater gleicht, so weit nur Erd' und
Himmel reicht! der Erdkreis bet', so viel er kann, Dich,
Hei = lig-ster, voll Ehr=furcht an!

2.

Dein Reich, zu dem nur der gehört,
Der Dich durch wahre Tugend ehrt
Und sich dem Wohl der Brüder weihet, —
Vermehre sich zu jeder Zeit!

3.

Dein Wille ist stets weis' und gut;
 Wohl dem, der ihn von Herzen thut!
 Wir, deine Kinder, wollen ihn
 Hier, wie im Himmel, gern vollziehn.

4.

Das täglich' Brod, das uns erhält,
 Gib uns, so lang es Dir gefällt;
 Gib aber auch ein Herz dabei,
 Das dankbar und genügsam sei!

5.

Bergieb! wir fehlen oft vor Dir,
 Bergieb uns, Vater, so wie wir —
 Um deiner Huld uns zu erfreun —
 Auch unsern Brüdern gern verzeihn!

6.

Versuchung droht uns rings umher;
 Ach nie sei sie für uns zu schwer!
 Durch deine Hülff' sei unser Heil
 Nie für ein irdisch Gut uns feil!

7.

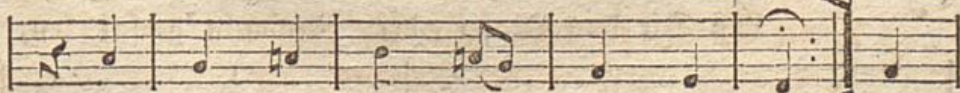
Erlösf' uns einst, Du guter Gott,
 Aus jedem Kummner, jeder Noth,
 Und nimm uns nach vollbrachtem Lauf
 In jenes besfre Leben auf!

8. C o m m u n i o n.

Langsam.



Der bis zum Tod die Menschen lieb = te,
 Zu = erst als un = ser Vor = bild üb = te,



und, was sein Mund zu thun be = fahl, daß
 der sif = te = te dies heil = ge Mahl;



wir vor Lie=be Sein ge=däch=ten, der Tugend
je=des Opfer bräch=ten, ge=treu dem Schöpfer
der Na=tur ein Herz und ei=ne Seele nur.

2.

Der Liebe Band soll uns verbinden,
Wie Gottes Huld die Welt umfaßt;
Um Sünder sei'n uns nur die Sünden,
Doch nie der Mensch in ihm verhaßt!
Bei des Erlösers Ungedenken
Geloben wir, Niemand zu kränken;
Durch Wohlthun Andre zu erfreun,
Gleich Jesu mild und gut zu sein!

3.

An jenem schauervollen Tage,
Wo Herr, wie Knecht vor Gott erscheint,
Wägt jeden so des Richters Wage,
Wie er gerichtet Freund und Feind.
Der Menschenfreund allein, der Gute
Tritt vor's Gericht mit frohem Muthe;
Er gehet ein in Jesu Reich
Und leuchtet dort der Sonne gleich.

9. B e s c h l u ß.

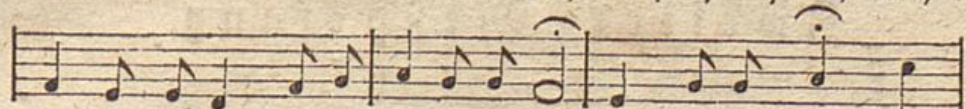
Nicht zu langsam.



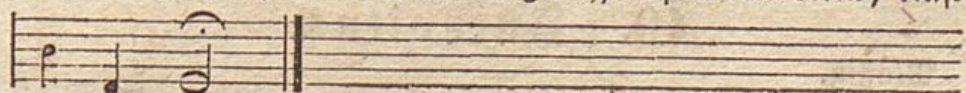
Laß Dir das Opfer der Andacht ge=fal=ten,
das wir, o. Gott, Dir dargebracht! Mehr die Lie=be zum



Gu = ten in Al = len, die uns Dir, Be = ster, ähnl = lich macht!



Führ' uns, o Herr, den Vollendeten gleich, einst in dein Reich, einst



in dein Reich!

2.

Die wir vor deiner Gerechtigkeit beben,
 Nette, o Vater, uns aus Huld!
 Daß wir ohn' Ende dich dankbar erheben,
 Frei von den Qualen jeder Schuld!
 Dort bei den Guten aus jeglicher Zeit,
 Ewig erfreut! Ewig erfreut!